

Die *Zurich Chamber Singers* sind ein neues Vokalensemble, das sich aus jungen Sängerinnen und Sängern aus der Region Zürich zusammensetzt. Gegründet vom Winterthurer Pianisten und Dirigenten Christian Erny und dem Winterthurer Musikwissenschaftler Emanuel Signer, formiert sich das Ensemble projektweise zwei bis drei Mal jährlich und soll bald zu einem festen Bestandteil der Schweizer Chorszene werden.

THE ZÜRICH  
CHAMBER SINGERS

Die *Zurich Chamber Singers* widmen sich der Chormusik aller Epochen, wobei ein hoher Wert auf die Entdeckung und Aufführung zeitgenössischer Musik gelegt wird. Die direkte Zusammenarbeit mit jungen Komponisten wird aktiv gepflegt. Interessante Programme und ein subtil gestalteter, schlank besetzter Chorklang zeichnen das junge dynamische Ensemble aus. Die *Zurich Chamber Singers* debütieren am 6. und 13. September 2015 im Freulerpalast Näfels sowie in der reformierten Kirche Zell ZH. Als zweites Projekt ist ein Passionsprogramm für März 2016 geplant mit der Uraufführung eines Auftragswerks des US-amerikanischen Komponisten Kevin Hartnett (\*1990).

Die *Zurich Chamber Singers* bedanken sich sehr herzlich bei der **Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft (IHG)** für ihre grosszügige finanzielle und beratende Unterstützung. Heinrich von Herzogenberg entdeckte Heiden AR im Jahre 1891. Der bekannte Schweizer Kurort über dem Bodensee wurde zu seiner zweiten Heimat. Die kommenden Jahre wurden zur schöpferischsten Phase seiner Kirchenmusik. In seiner Sommerresidenz „Abendroth“ entstanden u.a. das Weihnachtsoratorium „Die Geburt Christi“, die Kantate „Gott ist gegenwärtig“, hier vollendete er seine Messe e-Moll und das grosse Oratorium „Erntefeier“. Mit dem Tod im Jahre 1900 legte sich der Schleier des Vergessens über den Komponisten.



Im Jahre 2000 setzte mit den ersten Herzogenberg-Konzerttagen in Heiden die Renaissance des zu Unrecht vergessenen Brahms-Freundes ein, 2004 wurde die Internationale Herzogenberg-Gesellschaft gegründet. Deren Ziel ist die Förderung und Verbreitung des Oeuvre Herzogenbergs, die wissenschaftliche Beratung und finanzielle Unterstützung von aufführungswilligen Veranstaltern und Musikern, die Noten-Edition von bisher nicht greifbaren Werken, die Förderung von CD-Produktionen und der Betrieb der umfangreichen Webseite [www.herzogenberg.ch](http://www.herzogenberg.ch). Mit den durch die Herzogenberg-Gesellschaft bei Carus editierten Sammelbänden für weltliche und geistliche Chormusik zeigt sich, wie viele bisher verborgene Schönheiten noch zu entdecken sind.

(Andres Stehli, Geschäftsführer IHG)

THE ZÜRICH  
CHAMBER SINGERS

## DEBUTKONZERTE 2015

6. SEPTEMBER, 11:30, FREULERPALAST NÄFELS  
13. SEPTEMBER, 17:00, REFORMIERTE KIRCHE ZELL

EINTRITT FREI / KOLLEKTE

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER  
INT. HERZOGENBERG GESELLSCHAFT (IHG)

Sopran    Martina Küng  
               Isabel Pfefferkorn  
               Domino Schlegel

Alt         Andrea Fischer  
               Martina Zimmerli

Tenor      Florian Glaus  
               Severin Hosang

Bass        Hannes Eggenberger  
               David Gurtner  
               Emanuel Signer

Künstlerische Leitung    Christian Erny  
 Administrative Leitung   Emanuel Signer



Hans Leo Hassler        Aus dem *Lustgarten neuer deutscher Gesäng* (1601)  
 (1564-1612)              34 „Wer singt, der sing“  
                                       19 „Ach weh des Leiden“  
                                       20 „Tanzen und springen“  
                                       35 „Ihr Musici“

Johannes Brahms        Aus *Sieben Lieder*, op. 62 (1874)  
 (1833-1897)              1 *Rosmarin*  
                                       2 *Von alten Liebesliedern*  
                                       4 „Dein Herzlein mild“  
                                       6 „Es geht ein Wehen durch den Wald“

Eric Whitacre            *A Boy and a Girl* (2002)  
 (\*1970)

Heinrich von Herzogenberg    *Sechs Gesänge*, op. 57 (1888)  
 (1843-1900)              1 *An Mutter Natur*  
                                       2 *Die Bekehrte*  
                                       3 *Ungeduld*  
                                       4 *In der Nacht*  
                                       5 *Brautlied*  
                                       6 *Weihnachtslied*

Die Abwechslung und Farbigkeit der frühbarocken Vokalmusik inspirierte viele romantische Musiker, welche im reichen Schatz von Madrigalen, Kanzonetten und Villanellen wiedererkannten, was Dichter und Komponisten seit jeher inspirierte: Die Natur und die menschliche Liebe – beide scheinbar vergänglich und doch immerwährend. In *An Mutter Natur* ergründet Herzogenberg dieses Paradox, das im Herzen dieses herbstlichen Programms der *Zurich Chamber Singers* steht: Der Dichter erlebt das Verwelken der sommerlichen Natur und ist gewiss, dass sie im Frühling, aber auch im eigenen Tode wiedererstehen wird. Dieses Fortdauern des Lebens und der Liebe im Jenseits wird ebenso in verschiedenen Liebesliedern ergründet: Eine junges Paar liegt in Eric Whitacres *A Boy and a Girl* in der Natur nebeneinander – „giving their kisses like waves exchanging foam“ – und liebt wie im Leben so auch im Tode – „giving silence for silence“. Dieses Werk erscheint dadurch wie eine moderne Version von Brahms' *Rosmarin*, worin eine junge Braut vom Tod ihres Geliebten erfährt, oder von „Es geht ein Wehen“, worin die schauerliche „Windbraut“ auf ewig ihren Buhlen zu finden sucht.

Diese herbstlichen Themen mögen einen melancholisch oder gar traurig stimmen; daher seien sie also auch nur ein Rahmen für die vielen Freuden der Liebe und der Natur. In diesem Programm wird so viel gelebt und geliebt, musiziert und jubiliert (Hasslers „Wer singt“ oder Brahms' *Von alten Liebesliedern*), in die Welt gereist (Herzogenbergs *Ungeduld*) und natürlich getanzt und getrunken (Hasslers „Ihr Musici“). Denn die Melancholie des Herbstes ist meistens weniger die Traurigkeit über das Vergehen, sondern vielmehr der optimistische Glaube an die Zukunft. So endet dieses Konzert mit Herzogenbergs unglaublichen *Weihnachtslied*: Die gewisse Erwartung des Lichts, des Trosts und des Lebens darin, was dem Menschen als Dunkelheit erscheinen mag.

(Emanuel Signer)